

Sensationeller Fund

Dingelstädt, Kreuzebra und Diedorf werden schon 1200 Jahre alt – das belegt ein historisches Dokument

Nur 20 Jahre nach seiner 1100-Jahr-Feier kann Diedorf 2017 seine 1200-Jahr-Feier begehen. Diese überraschende Tatsache wurde am Wochenende während der Autorenkonferenz zur Vorstellung des Eichsfeld-Jahrbuches 2010 in Dingelstädt verkündet. Die Unstrutstadt und Kreuzebra werden noch vor der Ersterwähnung des Eichsfeldes 897 genannt und sind damit ebenfalls 1200 Jahre alt.

Von Reiner Schmalzl

DINGELSTÄDT.

Das mit Spannung erwartete Geheimnis zur Datierung der zuerst urkundlich genannten Eichsfeldorte wurde am Samstag in Dingelstädt gelüftet. Dr. Ulrich Hussong (Marburg) bezog sich auf den Mitte des 12. Jahrhunderts von Mönch Eberhard des Klosters Fulda geschriebenen und illustrierten Pergamentcodex, in dem er eine Unmenge an Privilegien und Schenkungsurkunden ganz oder teilweise abschrieb. In dieser Handschrift, die heute im Hessischen Staatsarchiv

Marburg liegt, heißt es unter anderem: „Egil tradidit bona sua in Dingilstat et Eboraha“, Egil übertrug seine Güter in Dingelstädt und Kreuzebra.

Die Ortsangabe „Eboraha“ bezieht die geschichtswissenschaftliche Literatur ohne jede Ausnahme auf Kreuzebra. Unstrittig war bislang, dass Din-

gelstädt und Kreuzebra erstmals im 9. Jahrhundert erwähnt wurden und damit zu den ältesten Siedlungen des Eichfeldes gehören.

Ein weiterer Eintrag im „Codex Eberhardi“ lautet: „Wicger et uxor eius Heilicga tradiderunt Diedorfen“. Wicger und seine Ehefrau Heilicga schen-

kten Diedorf. Dem Wortlaut nach ist das ganze Diedorf verschenkt worden. Anlass für die 1100-Jahr-Feier Diedorfs und des Eichsfeldes war der im Jahre 897 von Kaiser Arnulf bestätigte Tausch zwischen Abt Huoggi von Fulda und dem Grafen Konrad, wobei Konrad die Lehen im Eichsfeldgau an



BELEGT: Kreuzebra's Ortschronist Karl-Josef Trümper, der Historiker Ulrich Hussong und Dingelstädt's Bürgermeister Arnold Metz (von links) mit dem Eintrag zu Dingelstädt und Kreuzebra im „Codex Eberhardi“.
Foto: Reiner Schmalzl

das Kloster übergibt. „Diese beiden Einträge, die Eichsfeld-Gemeinden betreffen, liegen mit hinreichender Sicherheit in der Amtszeit des Abtes Ratger, des dritten Abtes von Fulda zwischen 802 und 817“, erklärte der Leiter des Marburger Stadtarchivs. Da für historische Jubiläen immer das jüngste Datum angenommen werde, sei das Jahr 817 das entscheidende. Und damit jährt sich 2017 die Erwähnung von Dingelstädt, Kreuzebra und Diedorf zum 1200. Male.

Den Stein ins Rollen für die neuerlichen Forschungen hatte übrigens der Kreuzebraer Ortschronist Karl-Josef Trümper gebracht. Der 75-Jährige freut sich ebenso wie Dingelstädt's Bürgermeister Arnold Metz (CDU), der keinen Zweifel daran lässt, nach dem 150. Stadtjubiläum von 2009 im Jahr 2017 dann die 1200-Jahr-Feier zu begehen.

„Natürlich ist das eine absolute Sensation und die werden wir gebührend feiern“, reagierte Diedorfs Ortsbürgermeister Manfred Röhrig (CDU) auf die überraschende Nachricht aus Dingelstädt. Es sei ja schon immer gesagt worden, dass Diedorf älter als 1100 Jahre ist.